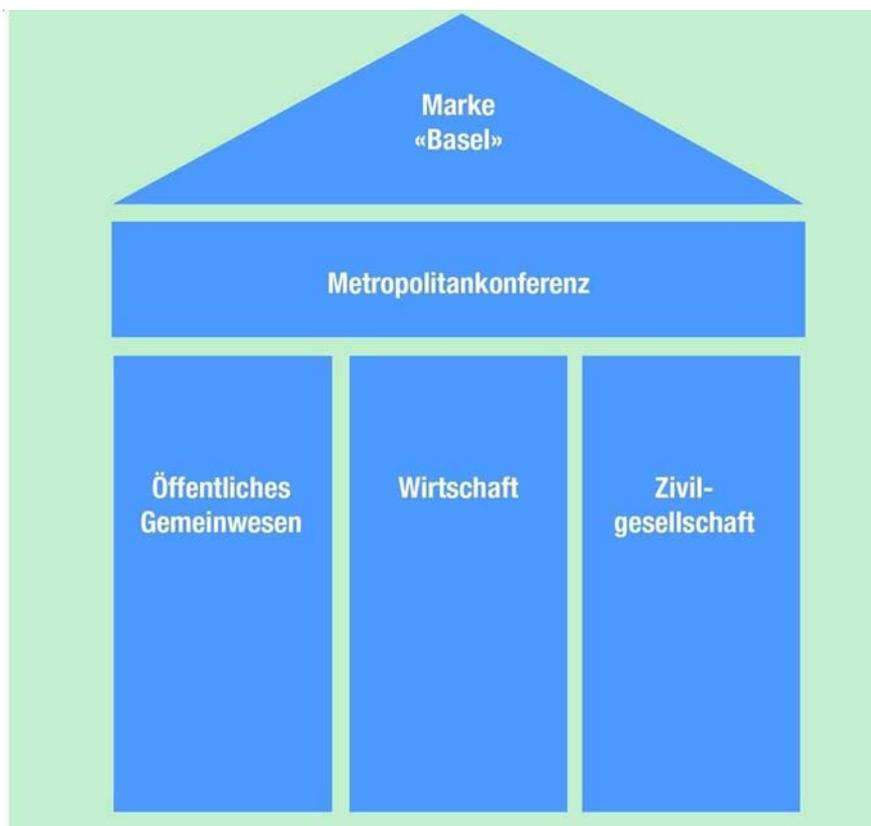


Die Bündelung der Kräfte hat begonnen

Regionale Organisationen sollen enger zusammenarbeiten



Schematisch. So sieht Peter Malama eine geeint auftretende Region. Grafik BaZ/reh

PATRICK MARCOLLI

Die Bemühungen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Lobbying für die Region Basel zu verbessern, sind noch in der Frühphase. Die Basler Regierung wie auch Nationalrat Peter Malama (FDP) haben aber erste Zeichen gesetzt.

Wie kann die Region Basel ihre zahlreichen leisen zu einer lauten Stimme vereinen – einer Stimme, die sich auch in Bern Gehör verschaffen kann? Über diese Frage denkt das Basler Präsidialdepartement nach. Seit der Schelte von Gewerbedirektor und FDP-Nationalrat Peter Malama Anfang Jahr haben sich die Bemühungen deutlich verstärkt.

TRANSPARENZ. Nun sind erste Ansätze zu einer Lösung erkennbar. Einerseits hat die Regierung jüngst dem Grossen Rat den Ratschlag zur Bewilligung der

Staatsbeiträge an die Regio Basiliensis (343 000 Franken jährlich bis 2014) zugestellt; darin enthalten sind Informationen zum erneuerten Subventionsvertrag mit dem Verein Metrobasel (75 000 Franken jährlich bis 2013). Das Bemühen des Regierungsrats wird deutlich, die Organisationen aus dem von ihnen verursachten Dickicht herauszuzwingen. So wird festgehalten, dass «die Strukturen der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besser aufeinander abgestimmt werden müssen, um eine verbesserte inhaltliche Arbeitsteilung und Transparenz zu schaffen».

Bei der Regio Basiliensis und Metrobasel scheint dieser Aufruf genützt zu haben: Die Vereine hätten, so steht es im Ratschlag, eine Vereinbarung «im Sinne einer Funktionsteilung» getroffen. Re-

gio Basiliensis werde sich auf die angrenzenden ausländischen Nachbargemeinwesen konzentrieren, Metrobasel fokussiere «auf die Bearbeitung von Organen des schweizerischen Bundesstaats und der nordwestschweizerischen Gemeinden».

LANGER WEG. Als Ziel schwebt der Basler Regierung die Schaffung einer Konferenz aller beteiligten Akteure vor. Dieses Ziel verfolgt auch Peter Malama in seinen Bemühungen um Koordination. Zurzeit, so Malama, liefen bei ihm die Fäden für eine Bündelung der diversen regionalen Player zusammen. In seinem vom Präsidialdepartement abgeleiteten, nun vereinfachten Schema (siehe oben), bilden diese Organisationen die Säule «Zivilgesellschaft». Derzeit werde entschieden, wer wie viele Delegierte in die

Metropolitankonferenz entsenden kann, sagt Malama. Klar ist für ihn, dass sich alle beteiligten Organisationen in den drei Säulen den von den Regierungen der beiden Basel – und später der ganzen Nordwestschweiz – vorgegebenen politischen Leitlinien unterordnen müssten. Klar ist für ihn aber auch, dass es noch ein langer Weg ist bis zum Ziel, die Marke «Basel» besser zur Geltung zu bringen.

Regionales Vorgehen n der Parkraumfrage

GESPRÄCHE. Die neueste Bewegung in der regionalen Parkraumdiskussion (BaZ von gestern) ist für den Basler Gewerbe-

direktor Peter Malama begrüßenswert. «Es ist allerdings schade, dass es für diese regionalen Koordinationsbemühungen unser Referendum gegen die einseitig auf Basel ausgerichtete Parkraumbewirtschaftung gebraucht hat.» Die Baselbieter Regierung will prüfen, ob sie mit einem kantonalen Rahmengesetz ein für die Gemeinden verbindliches Parkraumkonzept durchsetzen kann. Malama schwebt als Idealösung ein bikantonales, für beide Basel geltendes Rahmengesetz vor. Ebenso steht er der Tatsache positiv gegenüber, dass nach den Sommerferien Vertreter der Kantone Basel-Stadt, Basel-

land, der Wirtschaftsverbände und Agglomerationsgemeinden sich treffen und über eine regional koordinierte Parkraumbewirtschaftung verhandeln werden.

VORSCHLÄGE. Der Gewerbeverband Basel-Stadt wird unter Malamas Führung, ebenfalls noch im August, seine eigenen, konkreten und, wie Malama betont, politisch breit abgestützten Vorschläge für eine Parkraumbewirtschaftung präsentieren. Malama hatte dies unmittelbar nach dem Triumph in der Referendumsabstimmung am 13. Juni angekündigt. Unter anderem werden neue Vorschläge für die Anwohnerparkkarten gemacht. map